

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 225.

Halle, Dienstag den 26. September

1837.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. September 1837.

C. G. Schwetschke.
C. G. Schwetschke.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der Prämien von den nach unserer Bekanntmachung vom 1. Juli d. J. zur Ausloosung bestimmten 9000 Seehandlungs-Prämien Scheinen wird am 16. October d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Vormittags von 8 Uhr ab, in dem großen Konferenz-Saale des Seehandlungs-Gebäudes, unter Zuziehung von zwei Notarien und von zwei vereideten Protokollführern stattfinden. Nach Beendigung derselben wird die Liste der Prämien zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Berlin, den 24. August 1837.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.
(gez.) Kayser. Wenzel.

Berlin, d. 23. Sept. Heute Nachmittag fand hier selbst das feierliche Leichenbegängniß des vorgestern mit Tode abgegangenen Generals der Infanterie und Kommandirenden Generals des Garde-Korps, Herzogs Karl zu Mecklenburg-Strelitz Hoheit, und zwar auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs mit den, dem Range eines Feldmarschalls gebührenden militairischen Ehrenbezeugungen statt. Die Leiche wurde vorläufig in der Domkirche beigelegt, um

demnächst nach Mirow, im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz, abgeführt und in der dortigen Familiengruft bestattet zu werden.

Göttingen, d. 19. September. Gestern ist hier folgende Bekanntmachung erschienen: „Se. Majestät der König haben geruht Ihre allerhöchste Zufriedenheit mit Ihrer gekrönten Aufnahme in unserer Stadt mir auf die huldvollste Art zu erkennen zu geben, und haben für die hiesigen Stadtarmen ein Geschenk von 500 Thlr. gnädigst ausgesetzt. Ich bin ermächtigt, solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und unsere Stadt wird gewiß mit mir die Freude und den innigsten Dank für die uns gewordene Huld und Gnade theilen. Ebell, Magistratsdirektor.“

Nachstehend geben wir die ausführliche Beschreibung des großen Promotions-Aktus, welcher den heutigen, dritten Tag unseres akademischen Jubelfestes verherrlichte. Als Dekan der theol. Fakultät bestieg Hr. Konsistorialrath Dr. Lücke zuerst das Katheder, nachdem er zu der bevorstehenden Renunciation zu Doktoren der Theologie durch ein Programm, Narratio de Joanne de Laurentio Mosheim, Theologo Helmstadiensi et Göttingensi, Academiae Georgiae Augustae Cancellario, eingeladen hatte, und eröff-

nete mit Gebet die ganze Feier. In kurzen gediegenen Worten sprach er sich über die Bedeutung der theologischen Doktorwürde überhaupt aus, deren frühere nicht bloß ehrenvolle, sondern auch praktisch erfolgreiche Bedeutung dadurch herabgekommen sei, daß das akademische Lehramt in der Theologie nicht mehr von dieser Würde abhängig, sondern ohne Rücksicht darauf vom Staate verliehen werde. Wenn auch die theologische Doktorwürde an praktischen Vortheilen, so habe sie doch nicht an ehrenvoller Bedeutung verloren, und immer bleibe die akademische Sitte ehrwürdig, bei besonderen Gelegenheiten Theologen damit zu ehren, die sich entweder in theologischer Wissenschaft, oder in treuer und umsichtiger Regierung kirchlicher Dinge bewährt, oder endlich in solchen Wissenschaften ausgezeichnet haben, die als vorbereitend und helfend für theologische Forschung dienen. Aus diesen drei Gebieten sind denn auch die 16 Männer ausgewählt, denen jetzt die theologische Doktorwürde zuerkannt wurde; ihre Namen sind: Anton Daniel Gehler, Königl. Baierscher Kirchenrath, Pastor zu Augsburg, Scholarch des Ober-Donaukreises; Karl Georg Heinrich Leng, Dr. ph. Pastor zu Halster bei Wolfenbüttel; Karl Wilhelm Stein, Dr. ph. Pastor im Brondenburgischen, alle drei wegen gelehrter Dissertationen, die der Fakultät übergeben waren; ferner Christian Ernst Friedrich Bauer, Königl. Hannoverscher Konsistorialrath, Generalsuperintendent des Fürstenthums Hildesheim und Pastor Primarius zu Elze; Gottlieb Christian Breiger, Generalsuperintendent des Fürstenthums Lüneburg, Harburgischen Antheils; Ernst Ludwig Cammann, Superintendent und Pastor zu Verden; Georg Wilhelm Freytag, Professor der Orientalischen Sprachen zu Bonn, Ritter des Preuß. Rothener Adlers-Ordens 4. Klasse; Glamor Adolph Theodor Kerckring, Königl. Hannoverscher Konsistorialrath und Pastor zu Dsnabrück; Karl Ludwig Lachmann, Professor der alten Sprachen zu Berlin; Friedrich August Ludwig, Generalsuperintendent zu Helmstädt; Johann Andreas Georg Meyer, Superintendent zu Sarstedt; Christian Wilhelm Niedner, ordentlicher Professor zu Leipzig; Viktor Friedrich Lebrecht Petri, Herzogl. Braunschweigischer Hofrath und Professor der alten Literatur am Collegio Karolino zu Braunschweig; Joseph Salamon, Professor der Kirchengeschichte zu Klausenburg in Siebenbürgen; Franz August Westphal, Abt von Königskutter; Wilhelm Ludwig Wilhelm, Herzogl. Nassauischer Kirchenrath und Pastor Primarius zu Wiesbaden. — Als Dekan der Juristen-Fakultät hatte Herr Hofrath Goetschen, durch ein Programm, enthaltend Georgii Christiani Gebaueri vita, eingeladen, und erklärte nach einer Rede über die Bedeutung der juristischen Doktorwürde folgende Männer zu Doktoren in beiden Rechten: Den Staats- und Kabinetminister von Arnswaldt, Geheimen Kabinetstath Hoppenstedt, Geheimen Kabinetstath Rose, Geheimen Kabinetstath Freiherrn Falke zu Hannover, Landdrosten Meyer zu Lüneburg, Kanzlei-Direktor von Werthof hieselbst, Geheimrath von Schleinitz zu Braunschweig, Geheimrath

Schulz daselbst, Ober-Appellations-Rath v. Strombeck zu Wolfenbüttel, Geheimen Legations-Rath Eichhorn zu Berlin, Professor Bachmann daselbst, der gleichfalls schon mit der theologischen Doktorwürde beehrt war; Hofrath Karl Dittfried Müller hieselbst. Außerdem gedachte er noch zweier anderen, die bei der 50jährigen Jubelfeier unserer Universität mit der juristischen Doktorwürde beehrt waren. — Als Dekan der medizinischen Fakultät hatte Hr. Hofrath Conradi durch ein Programm eingeladen: Quaedam ad historiam Institutionis clinicae in Academia Georgia Augusta pertinentia. Der Redner gab in einem vorangeschickten Vortrage eine Uebersicht der Professoren der praktischen Medizin an unserer Universität, deren Reihe er selbst gegenwärtig so ruhmvoll beschließt. Die Auswahl zu Doktoren der Medizin war schwieriger, weil diese Würde nach hergebrachter Sitte sofort nach dem vollendeten Studium angenommen zu werden pflegt. Dennoch hatte die Fakultät 4 Männer ausgewählt, mit deren Promotion sie den Tag gleichmäßig ehrte: Sir A. Sley Cooper, Großkreuz des Guelphen-Ordens und ersten Königl. Chirurgen zu London; Carl Bell, Ritter des Guelphen-Ordens, Professor der Anatomie und Chirurgie, früher zu London, jetzt zu Edinburgh; Eduard Mitscherlich, Professor der Chemie zu Berlin, Ritter des Rothener Adlers-Ordens 3ter Klasse; Justus Liebig, Professor der Chemie und Pharmacie zu Gießen, Ritter des Großherzogl. Hessischen Ludwigs-Ordens. — Als Dekan der philosophischen Fakultät hatte Hr. Hofrath Herbart durch ein Programm eingeladen: Commentatio de realismo naturali, qualem proposuit Theophilus Ernestus Schulzius, de philosophia in Academia Georgia Augusta docenda meritissimus. Der Redner bemerkte, daß, wenn der philosophischen Fakultät hergebrachter Weise der letzte Rang auf den Universitäten eingeräumt werde, dieses allein darin seinen Grund habe, daß sie für alle übrigen Wissenschaften die Aufgabe des Hinführens und Vorbereitens lösen müsse. Zu Doktoren der Philosophie wurden ernannt: Der Staats- und Kabinetminister von Arnswaldt, Staats- und Kabinetminister Freiherr v. Strahlenheim, Staats- und Kabinetminister v. Schulte; Geh. Kabinetstath Hoppenstedt; Geh. Kabinetstath Rose; der Königl. Preuß. Geheimrath von Meusebach; Dr. Stüve, Bürgermeister von Dsnabrück; Gymnasial-Direktor Haage zu Lüneburg; Gymnasial-Direktor Krüger zu Braunschweig; Subkonrektor Havemann zu Ilfeld; Wolfgang Sartorius, Freiherr von Waltershausen; der Kaiserl. Oesterreichische Bibliothekar Wolf zu Wien; Hermann Müller zu Mittersdorf. Darauf gedachte der Redner einiger Jubel-Doktoren, deren Promotion bei der 50jährigen Jubelfeier unserer Universität erfolgt war, unser Herrn Abts und Ober-Konsistorialrath Pott und unser Herrn Dr. Böhrner, deren Diplome erneuert wurden. Daran schlossen sich die Renunciationen mehrerer jüngeren Böhlinge unserer Universität, die vor Kurzem in der philosophischen Fakultät promovirt sind, und deren Namen zugleich hier mit genannt

wurden: Adolph Soelbeer aus Hamburg, Walter Coplard Perry aus England, Julius Theodor Zenker aus Sachsen, Carl Roffel aus Nassau, und endlich Leonhard Philipp August Reiche aus Hannover.

Frankreich.

Der Herzog von Nemours ist in der Nacht auf den 14. September gesund und wohl zu Bona angekommen. Die Ueberfahrt nach Afrika war von dem schönsten Wetter begünstigt. Der Herzog und die Personen seines Gefolges haben keine Unpäßlichkeit zu bestehen gehabt. Am 15. besuchte der Herzog von Nemours die Lager, Forts und Spitäler. Der Tag seiner Abreise nach dem Lager bei Majaz-Hamar war noch nicht bestimmt. General Damrémont hat mit 2500 Mann Infanterie, auch Geschütz und Kavallerie eine Rekognoszirung gemacht jenseits des Engpasses von Roy-il-Uba, der zehn Lieues von Konstantine ist. Beim Vordringen aus dem Dap traf er auf die Reiterei des Beis, die zurückgeworfen wurde und zwei Todte auf dem Plage ließ. Der eine dieser feindlichen Reiter hatte sehr schöne Waffen.

Bekanntmachungen.

Mit dem ersten Oktober dieses Jahres hört die bisherige wöchentlich zweimalige Fahr-Post zwischen Dessau und Bitterfeld auf, dagegen aber wird von dem gedachten Tage an eine tägliche Personen-Post zwischen Dessau und Bitterfeld zum Anschluß in letzterem Orte an die Schnell-Posten nach und von Halle und Leipzig in Gang gebracht.

Diese neue Personen-Post erhält folgenden Gang: Abgang aus Dessau täglich 4 $\frac{1}{2}$ Uhr früh; Ankunft in Bitterfeld, täglich 8 Uhr früh, zum Anschluß an die Schnell-Posten nach Halle und Leipzig. Abgang aus Bitterfeld täglich, und zwar am Montage und Donnerstage 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends, an den übrigen Tagen 1 Uhr früh, nach Durchgang der Schnell-Posten von Halle und Leipzig. Ankunft in Dessau täglich, und zwar am Montage und Donnerstage 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends, an den übrigen Tagen 4 $\frac{1}{2}$ Uhr früh.

Hierdurch wird zur Beförderung von Reisenden, Briefen und Päckereien zwischen Leipzig und Dessau (nicht Bitterfeld, wie es in der Anzeige in No. 222. heißt) eine tägliche Gelegenheit gewonnen.

Ferner wird vom ersten Oktober dieses Jahres zwischen Dessau und Eöthen eine wöchentlich fünfmalige Personen-Post eingerichtet werden, nämlich:

Abgang aus Dessau: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonnabend, 10—11 Uhr Vormittags. Ankunft in Eöthen, 2 $\frac{1}{4}$ Stunden später. Abgang aus Eöthen: Montag, Donnerstag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags; Sonntag, Mittwoch 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends, Freitag 3 Uhr Nachmittags. Ankunft in Dessau, 2 $\frac{1}{4}$ Stunden später.

Das Personengeld bei dem neuen Posten zwischen Bitterfeld und Dessau, und zwischen Dessau und Eöthen ist auf 5 Sgr. für die Person und Weile festgesetzt worden, wofür jedem Reisenden gestattet ist, 30 Pfund Gepäck frei mitzunehmen.

Halle, den 20. September 1837.

Königl. Postamt.

In Abwesenheit des Post-Direktors.
Reinstein, Post-Commissarius.

Notwendiger Verkauf
bei dem Königl. Landgericht zu Raumburg
an der Saale.

Der dem Gastwirth Christian Friedrich Koch zugehörige, zu Raumburg an der Saale sub No. 514. belegene, zufolge der nebst dem Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe nach Abzug der Lasten gerichtlich auf

Sechstausend zweihundert Neun und funfzig Thaler
zwanzig Silbergroschen

abgeschätzte Gashof nebst Zubehör, ingleichen folgende der verheiratheten Johanne Dorothee Koch geb. Arnold zugehörige wahlende Grundstücke, als

a) 5 $\frac{1}{2}$ Acker Feld in Raumburger Stadtfur,

b) eine halbe Hufe Feld in Stemmingen Flur,

von denen zufolge der gleichfalls nebst den Hypotheken-Attesten in unserer Registratur einzusehenden Taxe, das Erstere nach Abzug der Lasten auf

Eintausend Einhundert zwanzig Thaler Pr. Cour.
das Letztere auf

Achthundert Thaler Preussisch Cour.,
abgeschätzt worden ist, sollen

am 15. Januar 1838, Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntes Realpräcedenten werden rüch-
sichtlich der Wandeläcker aufgeboden, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Tägliche Gelegenheit nach Leipzig zu fahren
bei Ordnung in der Schmeerstraße.

Sehr starken Rhein- und Weserlachs, so auch freischen Hamburger Caviar, bei

G. Goldschmidt.

Sonntag als den 1. October ladet zum Ball ergebens ein

Aug. Fesner in Beesenstedt.

Pulver, Schrot und Zündhütchen.

Vom besten stärksten fein polirten Jagd- und Scheiben-Pulver, so wie von ganz vorzüglichem dcht

französischen Glanz-Pulver, welches nicht schmutzt, halte ich stets starkes Lager;

Engl. Patent-Schrot in allen Nummern;

Kupfer-Zündhütchen, unfehlbare von Sellier, zum Fabrik-Preis, im Einzelnen die Schachtel von 500 Stück à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt bestens

W. Fürstenberg
in Halle.

Einen Mählburschen als Kleiner weist einen Dienst nach
der Knappe Knobel in Eblme.

Einen Lehrling sucht unter annehmllichen Bedingungen, am liebsten vom Lande,
der Uhrmacher J. May,
Halle, Leipziger Vorstadt No. 1649.

Für Dilettanten, junge Damen &c.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Fr. Stolz's gründliche Anweisung zur orientalischen Malerei, Transparent-Malerei und zum Uebertragen von Kupferstichen auf Holz, Pappe u. s. w.; nebst Belehrungen, das Firnissen von Kupferstichen, Karten und allen Wasserfarben-Malereien, Relief-Arbeiten in Wachs und Haar; Bronziren der Bilderrohmen &c. betreffend, so wie Anweisungen, alle hierzu erforderlichen Lacke und Gummiatlösungen u. dgl. m. zu verfertigen. Für jeden Dilettanten der Maleret, für junge Damen, so wie insbesondere für Lackirer von Holz-, Blech-, Leder- und Wachs-tuch-Waaren. Quedlinburg, bei G. Vasse. Mit 5 lithogr. Taf. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Gelegenheit nach Quersure, Artern, Langensalza und Mählhausen, Mittwoch den 27. d. M., Klausstraße No. 889. C. Herr.

Wagenverkauf.

Einen gutgehaltenen Kutschwagen wisset billig zum Verkauf nach, der Holzhändler
Hennicke in Trotha.

In der Nenger'schen Verlagshandlung ist erschienen und in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn, zu haben:

Die Geschichte des Preussischen Staates, von seinem Anfange bis zum jetzigen Stande.
Ein Handbuch für Preussens Bürger
von
G. P. Kauschnick.
2te wohlfeilere Ausgabe der Preussischen Hauschronik.
Vollständig in 13 Heften oder 3 Bänden
jedes Heft zu 5 Sgr.

Es ist unnöthig zur Empfehlung dieses Werkes, dessen Werth längst allgemein anerkannt ist, etwas zu sagen. Nur wollen wir hier auf den äußerst billigen Preis (5 Sgr. für 1 Heft), durch welchen dieses Volksbuch einem Jeden zugänglich ist, besonders aufmerksam machen.

Sollte ein junger wohlgebildeter Mensch gesonnen sein, sich der Buchbinderkunst zu widmen, der kann zu Michaelis sein Unterkommen finden bei
W. Schneider am Domplatz.

Federnverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich mit einem Transporte feingerissener schöner Bettfedern und Daunen hier angekommen bin, 14 Tage selbst hier bleibe und zu billigen Preisen verkaufe.

Mein Lokal ist im Gasthose zum schwarzen Adler vor dem Steinhore. Pöschl.

Wegen zu unbestimmter Angabe des Wohnortes habe ich trotz aller Bemühungen Meister Bolle zu Petersberg nicht auffinden können; daher wird derselbe aufgefordert, den in Nr. 220 des Couriers beschriebenen jungen Jagdhund, welcher mir zwar schon am 15. Septbr. zugelaufen ist, unter den angegebenen Bedingungen, und gegen Esatz der Inseccionsgebühren bei mir abholen zu lassen.

Zwintichona. W. Zetting.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selds.
Quedlinburg, d. 20. Septbr. (Nach Wispeln).
Weizen 36 — 37 thl. Gerste 23 — 23½ thl.
Roggen 30 — 33 „ Hafer 16 — 17 „
Raffinirtes Rübböl, der Centner 11¼ thl.
Rübböl, der Centner 10¾ thl.
Leinöl, „ 11 „

Nach Dresdner Scheffel.
Leipzig, d. 23. September.
Weizen 3 thl. 10 gr. bis 3 thl. 18 gr.
Roggen 2 „ 14 „ — 2 „ 16 „
Gerste 1 „ 16 „ — 1 „ 18 „
Hafer 1 „ 7 „ — 1 „ 9 „
Rappesaat 5 „ 12 „ — 5 „ 18 „
W. Rübsen 5 „ — „ — 5 „ 12 „
S. Rübsen — „ — „ — — „ — „
Del, d. Str. — „ — „ — 10 „ 6 „

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. September.
Im Kronprinzen: Frau Gräfin Seidel m. Fam. o. Wien. — Hr. Bombardier v. Ivernois a. Erfurt. — Hr. Dr. med. Rosenberg a. Rissen. — Hr. Kaufm. Prussen a. Salzkotten.
Stadt Zürich: Hr. Lehrer Schlüter u. Hr. Kaufm. Lüemann a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Wintopp a. Erfurt. — Die Hrn. Kaufl. Jonemann, Heidenreich, Friedenthal u. Cohn a. Magdeburg.
Goldnen Ring: Die Hrn. Stud. Illing u. Diester a. Bromberg. — Die Hrn. Kaufl. Buschmann u. Kresner a. Münster.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Hamburger a. Frankfurt. — Hr. Fabrik. Lorenz a. München.
Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Meves a. Magdeburg. — Hr. Stud. Lange u. Hr. Bildhauer Devarann a. Berlin.
Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufl. Schönfeld sen. u. jun. a. Sandersleben. — Die Handelsleute Pöhl u. Margreiter a. Hert.

